

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

35. Jahrgang.

Nr. 67.

Neuenbürg, Donnerstag den 7. Juni

1877.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die gemeinsch. Ämter.

Von mehreren gemeinschaftlichen Ämtern sind die in 47 des Enzthälers verlangten Notizen über die vorhandenen Ortsbibliotheken nicht eingekommen, weshalb dieselben an deren sofortige Einfindung erinnert werden.

Den 5. Juni 1877.

R. gem. Oberamt.
Mähle. Leopold.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Dieselben erhalten auf Kosten der Amtspflege in mehreren Exemplaren zugesendet eine in Plakatform gedruckte

Belehrung über die Behandlung

Berunglückter bis zur Ankunft des Arztes.

Von dieser Belehrung sind aufzuhängen 1 Exemplar im Rathhause, bei enklaffigen Schulen 1 Exemplar im Schulkloster, bei mehrklassigen Schulen in den Oberklassen je 1 Exemplar, auch ist den Hebammen je 1 Exemplar zuzustellen. In Krankenhäusern kann gleichfalls 1 Exemplar anagebracht werden.

Den 5. Juni 1877.

R. Oberamt.
Mähle.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Christian Gottlob Barth, Holzhändler von Calmbach beabsichtigt an der ihm gehörigen Dorf-Sägmühle Parzelle Nr. 621 an der Keinen Enz in Calmbach außer einigen die Betriebsweise derselben betreffenden Abänderungen die Lichtweite der Nadeinlauffalle von 1,15 m auf 2,00 m also um 0,85 m zu vergrößern und das neu einzulegende Wasserrad zu verbreitern. Etwaige Einwendungen gegen dieses Projekt sind binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Behörde anzubringen. Die Frist beginnt mit Ablauf des Tages, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Blatt ausgegeben wird und können nach Ablauf der Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne können während der gewöhnlichen Dienststunden in der Oberamtskanzlei eingesehen werden.

Den 5. Juni 1877.

R. Oberamt.
Mähle.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf

Montag den 11. Juni

Vorm. 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad aus Abth. Baurenberg, Distrikt Eiberg:

1198 St. Lang- und Sägholz mit 834,57 Fm., 61 Eichen mit 23,70 Fm.

Revier Calmbach.

Brennholz-Verkauf

Dienstag den 12. Juni

Vorm. 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Calmbach

73 Nm. eichene Scheiter und Abholz, 371 Nm. buchene Scheiter und Abholz, 2 Nm. birken und erlen Abholz, 151 Nm. tannen Scheiter und Abholz, 443 Nm. buchen, 799 Nm. tannene und 3 Nm. gemischte Reisprügel aus dem Raubgrund, Untere Enzthalde und verschiedenen Abtheilungen des Eiberg und Meißern.

Forstamt Altenstaig.

Revier Enzklösterle.

Brennholz-Verkauf

am Samstag den 9. Juni d. J.

von Vorm. 10 Uhr an

im Waldborn in Enzklösterle aus den Staatswaldungen: Langehardt 1, 2, 5, 6 u. 8, Schöngarn 3 u. 4 und Wanne 14 wiederholt und erstmals aus Süßkopf 1 u. 2 und Hirschkopf 1, 4 u. 5 — 7

2 Nm. eichene Scheiter, 33 Prügel, 18 Anbruch; 5 Nm. buchene Scheiter, 7 Prügel, 10 Anbruch; 21 Nm. birken Scheiter, 36 Prügel, 10 Anbruch; 630 Nm. Nadelholz-Prügel und 1150 Anbruch sowie 571 Nm. Nadelholz-Reisprügel.

Weiter kommen zum Verkauf

ca. 25 Stück eichene Fagdauben.

Altenstaig den 4. Juni 1877.

Kgl. Forstamt.
Herbegen.

Revier Schwann.

Steinlieferungs- & Kleinschlag-Akkord:

60 Cbm. harte Sandsteine vom Jahrenberg auf das Neufager Sträßle, 30 Cbm. dito. auf den Holzbachweg, Samstag den 9. Juni

Morgens 8 Uhr

an Stälins Hütte.

Revier Schwann.

Grabenziehungs-Akkord u. dergl.

Samstag den 9. Juni

Morgens 8 Uhr

wird auf den Seelachswiesen die Ziehung eines ca. 50 m langen Hauptgrabens im Ueberlagsbetrag von 40 M., ferner die Beseitigung von Steinen und das Aufsetzen von Kompost veranordnet.

Revier Schwann.

Wegsperr.

Der linksseitige Enzthalweg ist vom 11. Juni an bis auf Weiteres von der Enzbrücke bis zur Schöttlesmühle gesperrt.

Stadt Wildbad.

Nach dem in Nr. 65 d. Bl. ausgeschriebenen Verkauf wird der

Schlagraum

im Stadtwald Regenthal Abth. 2, geschätzt zu 25 Nm. Reisprügel, im Aufstreich verkauft.

Wildbad den 5. Juni 1877.

Stadtförsterei.

Grumbach.

Rinden-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Montag, den 11 d. Mis., Vorm. 10 Uhr,

auf dem Rathhause:

ca. 200 Centner eichene Rinden.

Den 5. Juni 1877.

Schultheißenamt.
Kentschler.

Tagesordnung für die Gerichtssitzung am Freitag den 8. Juni 1877.

Vormittags 8 Uhr.

Rechtsachen zwischen

1) Friedrich Müller, Wirth in Neuenbürg, Kl. und Andreas Braun, Gypser,

geselle von Calmbach, Vekl. Zechfor-
derung betr.

2) Friedr. Krauth, Gauer von Wald-
rennach, Kl. und Josef Weid, Schreiner
von da, Vekl. Vatergutsforderung betr.

3) Christiane Margarethe Bader und
Gen. von Neuiß, Kl. und Friedr. Fir,
Bäckergehilfe von Obernhausen, Vekl.,
Ansprüche aus unehel. Vaterschaft betr.

4) Wilhelm Hagmaier, Gastwirth von
Neuenbürg, Kl. und alt Christof Wadenhut,
Schreiner von da, Vekl. Forderung für
Kost betr.

Vormittags 9 Uhr.

5) Jakob Fir, Goldarbeiter von Bir-
kenfeld, Kl. und Johannes Regelmann,
Baumgärtner von da, Vekl. Kostgeldsfor-
derung betr.

6) Thomann und Eisenhut in Pforz-
heim, Kl. und Wilhelm Burghard, Maurer
von Dobel, Vekl. Erbsforderung betr.

Untersuchungssachen gegen

7) Carl Ed. Aug. Mack, Gemeindeför-
ster von Loffenau, wegen Beleidigung.

8) Johannes Maisenbacher, Aussinger
von Igelsloch, bezgl.

9) Jakob Friedr. Knöller, Amtsdien-
er von Neuiß, bezgl.

10) Christian Bäcker, Fabrikarbeiter
von Biefelsberg, wegen Diebstahls.

11) Johanne Kull, Löwenwirths Ehefrau
von Bernbach, wegen Beleidigung.

Vormittags 10 Uhr.

12) Jakob Bauer, Schreiner von Schwar-
zenberg, bezgl.

Rechtssachen zwischen

13) Jakob Maisenbacher, Tagl. von
Altbürg, Kl. und Georg Finlbeiner, Tagl.
von Zainen, Vekl. Heirathsgutforderung
betreffend.

Vormittags 11 Uhr.

14) Matthäus Kollasch, Fuhrmann von
Gumpelshauer D.-A. Nagold, Kl. und
Friedrich Endreß, Holzhändler von Stutt-
gart, Vekl. Erfüllung eines Kaufvertrags
betreffend.

Privatnachrichten.

Schö m b e r g.

Bau-Akkord.

Gottlieb Maisenbacher, Besitzer des
abgebrannten Gasthauses zum Hirsch dahier,
beabsichtigt solches wieder neu aufzubauen u.
die Arbeiten hiezu im Wege der schriftlichen
Submission in Alford zu vergeben und
zwar:

Grabarbeit	74 M.	94 S
Abbrucharbeit	10 M.	—
Maurer- u. Steinhauer- arbeit	3010 M.	40 S
Zimmerarbeit incl. Holz- lieferung	3493 M.	1 S
Spiserarbeit	945 M.	48 S
Schreinerarbeit	1196 M.	27 S
Glaserarbeit	380 M.	99 S
Schlosserarbeit	500 M.	20 S
Flaschnerarbeit	246 M.	40 S
Anstricharbeit	242 M.	—
Die Lieferung von:		
Defen	400 M.	—
20960 St. Backsteinen	838 M.	—

1800 Kaminflüchern	72 M.	—
10000 Tuffsteinen	350 M.	—
10000 Dachplatten	400 M.	—
140 Hohlziegel	28 M.	—
Valkenausfüllung	42 M.	51 S

Akkordliebhaber wollen ihre Offerte,
mit entsprechender Aufschrift, den Abstreich
in Procenten ausgedrückt, bis

Freitag den 8. Juni d. J.

Morgens 10 Uhr

im Lokal des Hirschwirths J. Mai-
senbacher in Schö m b e r g abgeben, wo-
selbst die Eröffnung der Offerte Morgens
um 10 Uhr erfolgen wird, welcher die
Akkordanten anwohnen können.

Ueberschlag und Zeichnungen können
bei Hirschwirth Maisenbacher in Schöm-
berg zu jeder Zeit einsehen werden.

Den 2. Juni 1877.

Im Auftrag:
Schultheiß Wagner
in Calmbach.

Schö m b e r g.

**Heu- & Öhmdgras-
Verkauf.**

Samstag den 9. Juni

Nachm. 2 Uhr

verkauft den heurigen Heu- und Öhmd-
gras-Ertrag aus ca. 20 Morgen Weizen-
wiesen, Bruchwiesen und Förtelthalwiesen
in Stücken von 1/2 bis 2 Morgen

Zusammenkunft bei der unteren Säg-
mühle in Höfen

C. Seubert.

Schö m b e r g.

Samstag, den 9. Juni,

Vorm. 8 1/2 Uhr,

verkaufen wir den heurigen

Futter-Ertrag

unserer **Rothenbach-Wiesen**
an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich.

Krauth & Comp.

Neuenbürg.

Ein lannener, billiger

Kleiderkasten

wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt
die Redaktion.

Brödingen.

Den Ertrag von 4 Morgen

Wiesen und Klee

hat zu verkaufen

G. W. Gäbler.

Schö m b e r g.

Der Unterzeichnete sieht sich veranlaßt,
öffentlich zu erklären, daß er die ihm von
den Collektengebern für die hiesigen Ab-
gebrannten zugeschiedene Unterstützung zu-
rückgewiesen hat, weil nach seiner Ansicht
jene Collektengeelder nicht richtig vertheilt
worden sind.

Am 7. Juni 1877.

Jakob Maisenbacher,
Hirschwirth.

Enz h o f.

**80 Liter reinen Heidelbergeist,
60 Liter Zwetschgenbranntwein,
60 Liter Hefenbranntwein,
12 Liter Himbergeist,**

sämmtlich acht selbstgebrannt hat zu ver-
kaufen

Karl Harter,
z. Enz h o f.

Auch setze ich unter 2 Stück 1 1/2-jährigen
rittähigen



Farren

die Wahl dem Verkaufe aus.

Der Obiae.

Neuenbürg.

**Soda- Selterser- und
Teinacher-Wasser,**

letzteres bei Abnahme von mindestens 6
Krügen à 8 S in stets frischer Füllung
empfiehlt

Frau Rapps.

Pforzheim.

Gebrauchte

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken

bis zu 25 Fuß Länge

verkauft sehr billig

H. Kilsheimer.

Neuenbürg.

Ein freundliches

Logis

mit 2 Zimmern ist bis Jacobi zu ver-
mieten. Zu erfragen bei der Redaktion.

Ein braves ehrliches

Mädchen

findet bei guter Behandlung und entspre-
chendem Lohn sofort eine Stelle.

Wo sagt die Redaktion.

Dobel.

Bei der Rentkammerlichen Streu-Ab-
lösungskasse sind sofort

3870 Mark

zum Ausleihen parat.

Gemeindepfleg-
er König.

Neuenbürg.

1200 bis 1500 Mark

Pflegschaftsgeld kann entweder sofort oder
binnen 3 Monaten gegen gefehl. Sicherheit
ausgeliehen werden bei

Burghard z. Bären.

Schwarze, violette und farbige

Schreib- und Copirtinten

empfiehlt

Jak. Meeh.



Neuenbürg.

Für Fr. Scherer in Waldbrennack (s. Enztthaler Nr. 65 u. 66) sind bis jetzt eingegangen:

Unaenannt 1 M. Schulm. Blaid 70 S. D. A. Thierarzt Landel 2 M. Carl Schnepf hier 1 M. Herzl. Dant.

Jah. Wech.

Kronik.

Deutschland.

Zu dem abschwächenden Bericht des Courrier de Meurthe et Moselle über die Mißhandlung zweier deutscher Offiziere in Nancy bemerkt die Nordd. A. Z.: Wir registriren mit Genugthuung die Randbemerkungen des Nancy'er Blattes, ohne jedoch seiner Relation die Qualität unbedingter Zuverlässigkeit zuerkennen zu können. Um nur einen Punkt zu erwähnen, hätte der C. de M. et M., wenn er vollständig sein wollte, doch auch erwähnen müssen, daß die Offiziere nahe daran waren, ins Wasser geworfen zu werden, wie wir aus durchaus vertrauensvollen Informationen wissen.

München, 2. Juni. General Frhr. v. d. Tann reist im Laufe der nächsten Woche zum Kurgebrauch nach Wilbad ab.

München, 2. Juni. Das Ordinariat hat sich an den Magistrat mit dem Ersuchen gemeldet, zur Feier des 50jährigen Bischofsjubiläum des Papstes Pius IX. die Genehmigung zur Abhaltung einer Prozession von der Frauen- zur Donifaziuskirche am Sonntag den 10. Juni zu ertheilen. Der Verwaltungsausschuß beantragte in der gestrigen Magistratsitzung, das Gesuch abzulehnen, da ein prinzipieller Beschluß in Mitte liege, daß kirchliche Feierlichkeiten auf Straßen über das Herrkömmliche nicht weiter vermehrt werden sollen und da im Hinblick auf die Meuerung, welche Papst Pius beim Empfang der deutschen Wallfahrer in seiner bekannten Rede vom 17. Mai gemacht hat, keine Veranlassung bestehe, hier eine Ausnahme vom Principe zuzulassen. Bürgermeister Dr. Widenmayer erklärte, daß er in der Toleranz so weit gehe als nur möglich und daher für die ausnahmsweise Gestattung der Prozession gestimmt hätte, wenn nicht die bekannte Rede vorläge. Der Vergleich, der entweder zwischen dem Kaiser oder dem Kanzler mit Attila gezogen werde, sei ein Schlag in das Gesicht der deutschen Nation; deshalb könne er nicht zustimmen, daß zur Feier des Mannes, der solche Verwünschungen gegen den Kaiser oder den Kanzler gebraucht, die Straßen und Plätze der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden. Aus gleichem Grunde sprach sich auch Mag. Rath Schanzenbach für den Ausschufantrag aus, der sodann mit allen gegen die Stimme des Rechtsraths Ruppert angenommen wurde.

Pforzheim. Der schon längst projektirte Kunstgewerbeverein wird nun in Wälde zur vollendeten Thatsache werden und wird dessen Geburt wohl mit der Eröffnung der Kunstgewerbeschule in einem Termin zusammenfallen. (Pf. B.)

Württemberg.

Stuttgart, 3. Juni. Laut aus dem Haag eingegangener telegraphischer Nachrichten ist heute Vormittags 11 1/2 Uhr nach mehrtägigem schweren Leiden Ihre Majestät die Königin Sophie der Niederlande aus dem Leben geschieden. Die Berewigte, geboren 17. Juni 1818, war die zweitälteste Tochter Seiner Majestät des höchstseligen Königs von Württemberg aus höchstselben Ehe mit der Königin Katharina Paulowna, Großfürstin von Rußland, und seit dem 18. Juni 1839 vermählt mit Seiner Majestät dem König Wilhelm III. der Niederlande, aus welcher Ehe zwei Söhne entprossen sind: der Kronprinz Wilhelm, Prinz von Oranien und der Prinz Alexander der Niederlande. Die gesammte K. Familie, besonders Ihre Majestäten der König und die Königin, höchstwelche der hohen durch hervorragende Eigenschaften des Geistes und Herzens ausgezeichneten Frau eine innige Zuneigung widmeten, sowie die in zärtlicher Liebe mit der Berewigten verbundenen Schwestern sind durch diesen Todesfall aufs Neue in tiefe Trauer versetzt worden.

Stuttgart, 4. Juni. Wegen Ablebens Ihrer Majestät der Königin der Niederlande ist Hoftrauer von heute an auf vier Wochen, die erste Hälfte nach der dritten, die andere nach der vierten Abstufung der Hoftrauerordnung, angeordnet worden.

Stuttgart, 4. Juni. Auf allerhöchsten Befehl bewirbt sich der Oberstallmeister Graf v. Taubenheim mit dem K. Stallmeister Freiherrn v. Wöllwart nach dem Haag, um Seine Königliche Majestät bei der Beisetzung der irdischen Ueberreste Ihrer Majestät der Königin Sophie der Niederlande zu vertreten.

Eisenbahnunglück. Aus Besigheim kam am 4. Juni die Kutsche von einem bedauerlichen Eisenbahnunglück. Der Besigheimer Korrespondent des Neuen Tagblts. schreibt über den Unglücksfall Folgendes: Ein entsetzliches Unglück ereignete sich gestern Nachmittag auf der hiesigen Bahnlinie. Als der 2 1/2 Uhr von Heilbronn kommende Zug hier in den Bahnhof einfahren wollte, entgleiste die Locomotive etwa 100 Schritte unter demselben, bohrte sich rechts von der Schienenlage in die Erde ein, fiel um und tödtete alsbald den Heizer, der Locomotivführer Kerner aber blieb zwischen dem nachfolgenden Wagen und der Maschine stecken, so daß er jeden Augenblick in seinen Qualen den Tod vor Augen sah. Alle Versuche, ihn aus dieser gefährlichen Lage zu befreien, blieben erfolglos. Er selber suchte sich durch den Genuß des h. Abendmahls auf den Tod vorzubereiten. Bei vollem Bewußtsein konnte er immer wieder angeben, wie durch das Entfernen der ihn drückenden Gegenstände seine Lage in etwas zu erleichtern sei. Endlich vor 7 Uhr Abends gelang es, ihn unter namenlosen Schmerzen aus seiner Presse heraus zu ziehen. Ob innerliche Theile seines gequetschten Leibes verletzt, oder ob die

Beine gebrochen sind, konnte ich gestern Abend nicht mehr erfahren. Er wurde in den Spital getragen, wo er seine Verpflegung findet. Der an der Locomotive sich bäumende Wagen fing auch Feuer, welches übrigens bald gelöscht werden konnte. Die Passagiere in den Personenzugwagen kamen mit dem Schrecken davon. Die Ursache der Entgleisung kann bis dato noch nicht angegeben werden. Diese Zerstörung anzusehen war schauerlich.

Calw, 2. Juni. Für die, Mitte d. Mts., hier stattfindende II. Jahresversammlung des württembergischen Forstvereins macht das heutige Wochenblatt bereits das Programm bekannt. Nach demselben ist am 14. Juni gefällige Vereinigung im Michael'schen Garten, 15. Juni Exkursion in den Staatswaldungen des Reviers Hirsau links der Nagold mit darauf folgender Erfrischung in den Klosterruinen und Banket im Thudium'schen Garten und am 16. Sitzung im Georgenäum zu Besprechung von Vereinsangelegenheiten und mehrerer Referate. Zu dieser Zusammenkunft dürfte der hiesige Platz, wie wenig andere in Württemberg, besonders geeignet sein. Abgesehen davon, daß die interessante Bahn, die prächtige Lage, die neuen Schöpfungen des Verschönerungsvereins und die hübsche, vielfach besungene, Nachbarschaft die Stadt Calw zu einem Hauptziehungspunkt für Freunde der Natur machen, so werden sich hier, ganz umgeben von schönen (reinen Nadelholz- und gemischten) Waldungen, die auch noch manch' edles Wild beherbergen, besonders Forstleute so recht in ihrem Heim fühlen. Vollzogene und noch in Verhandlung befindliche Ablösungen, die Waldkuren, dieses Schmerzenskind der Forstverwaltung, die Gemeindebeförderung, all' die brennenden Fragen der Neuzeit, treten hier mehr als anderswo, zu Tage. Gegenseitiger Austausch reicher Erfahrungen wird daher der diesjährigen Versammlung günstigsten Erfolg versprechen. (S. M.)

Calw, 4. Juni. Im Kloster Hirsau haben neuerdings Ausgrabungen stattgefunden, und wurde eine von dem früheren zweiten hohen Thurne herrührende Schneckenstiege bloßgelegt. Der Besuch des Klosters in dadurch wesentlich erleichtert, daß es nicht mehr abgeschlossen ist. Im hiesigen Stadtgarten ist seit einigen Tagen ein Granitblock aufgestellt, dessen Inschrift dem Andenken des leider zu früh gestorbenen Dr. Emil Schütz gewidmet ist, welcher sich um den hiesigen Verschönerungsverein viel verdient gemacht hat.

Wilbad. Die Finanzverwaltung, bemüht, unsere Badeanstalten auf der Höhe der Zeit zu erhalten und sie den Wünschen und Bedürfnissen der Kurgäste gemäß fortschreitend zu erweitern, hat neuestens durch eine weitere Trinkhalle mit Wandelgängen die im Bau begriffen, und durch zierendere Buben, die an Stelle der früheren unschönen Bretterhäuschen getreten sind, einen weiteren Beweis ihrer liberalen Fürsorge für Hebung unseres Kurorts gegeben. Die Besucher desselben werden überhaupt wieder manches Neue finden.



Neuenbürg, 6. Juni. Heute früh von 1—2 Uhr zog über unser Thal ein Gewitter mit heftigen Donnerschlägen und Schlagregen. Ob dasselbe größeren Schaden verursachte, ist noch nicht bekannt. Dagegen ist die schwüle Temperatur der beiden vorangegangenen Sommertage erfrischend abgekühlt und scheint in die gewohnte Regenwitterung einlenken zu wollen.

Vom Krieg.

Konstantinopel, 2. Juni, Abds. Der ehemalige Großvezier Mehmed Ruschdi Pascha hat, zum Sultan berufen, diesem die Wiedereinsetzung Midhat Pascha's als einziges Auskunftsmitglied in gegenwärtiger Lage empfohlen.

London, 2. Juni. Dem Reuter'schen Bureau geht durch seinen Special-Berichterstatter aus Syra von gestern der folgende Bericht über die augenblickliche Lage in der Türkei zu. Unter den türkischen Beamten und allen zur Regierung in Beziehung stehenden Personen herrscht große Entmutigung, weil man einsehe, daß die Türkei nicht im Stande sei, Rußland Widerstand zu leisten. Die Hoffnung, daß die Einnahme von Sukhum Kaleh zu einer Insurgirung des Kaukasus führen könne, sei aufgegeben, weil die Türken aus Furcht vor den Russen die Waffen wieder niederlegen. Die Türkei befinde sich in einer materiellen Ohnmacht, die eine Verlängerung des Widerstandes ohne Unterstützung durch Allirte äußerst schwierig mache, ihre moralische Schwäche zeige sich in dem Mangel an guten Truppenführern, in der Langsamkeit der Operationen und in den inneren Mißheiligkeiten.

Miszellen.

Die Geheimnisse des Apfelbaums.

(Fortsetzung)

Jan Eifers erwachte endlich aus seiner Betäubung. Er fühlte sich gerüttelt und geschüttelt. Der Traum der ihn die ganze Nacht ängstigte, floh vor dem hellen Tageslicht, das ihm ins Gesicht schien und seine alte Hausmagd sagte verbrießlich:

„Will er denn heute nicht mehr aufstehen? Es ist bald Mittag und der ganze Ort in Alarm.“

Mit klopfendem Herzen sah Jan Eifers verstört um sich. Den Kopf mit beiden Händen gestützt sah er da und dachte mit Schauern an die Vergangenheit, die eben jetzt in wirren Traumbildern an ihm vorüberging.

Die Magd betrachtete ihn kopfschüttelnd und sagte verwundert:

„Wie sieht Er denn aus? Scheint es doch, als ob das Unglück unten im Dorfe Ihm über den Hals gekommen wäre. Und Er lag doch ruhig im Bette.“

„Was für'n Unglück?“ fragte Jan Eifers rasch aufspringend. Das Herz schlug ihm mächtig in der Brust.

„Der Apfelbaum, der auf dem Gehöfte des Olbe Balk stand, ist von dem Sturm

quer über den Weg geworfen, wie ein Schlagbaum.“

„Das weiß ich!“ entgegnete er unwillkürlich. Als er die Worte herausgestoßen hatte, preßte es ihm die Kehle zusammen, daß er zu ersticken vermeinte.

„Er weiß das?“ fragte die Magd mit einer Mischung von Furcht und Schrecken. „Dann weiß Er wohl auch, daß sie bei dem Ausgraben der Wurzeln das Gerippe eines Menschen gefunden haben und daß die alte Elfe Sievers dabei gestanden und gesagt hat, die stählernen Schnallen, die man ihr zeigte, hätten dem Schiffer Hans Behn gehört. In Christi Namen, was schneidet Er für Gesichter? Ich fürchte mich vor Ihm! Ich laufe davon.“

Die Magd stürzte hinaus. Alle Thüren blieben sperrangel weit auf.

Als sie nach einiger Zeit zurück kam fand sie ihren Herren besinnungslos am Boden liegen.

Während dieser Ereignisse war Peter Giese auf der Heimreise von der Weser her begriffen. An dem Tag, da er die Heimat verließ, hatte er noch eine Zusammenkunft mit der Garderut. Beide gelobten, wenn die Reise glücklich ende, ihren Herzensbund vom Pastor einsegnen zu lassen. Und nun war die Reise eine glückliche gewesen. Peter Giese strich in Bremen eine Summe ein, gerade ausreichend für die erste Einrichtung eines bescheidenen Haushaltes und mit der Aussicht auf eine neue, eben so lohnende Frucht.

Außerhalb der Bremer Bank hatte der junge Seemann alle Besonnenheit nöthig. Der Sturm, der seit dreien Tagen wehte, hörte plötzlich auf. Die See ging hoch und die jäh eintretende Windstille raubte dem Fahrzeuge jeden Stützpunkt.

„Schau auf, Peter Giese!“ sagte der Knecht und zeigte nach der Spitze von Blauerort. Dort sah ein Wrack, hart mitgenommen. Auf demselben stand eine menschliche Gestalt und winkte mit dem Luche.

„Dahin müssen wir!“ sagte Peter Giese rasch entschlossen.

Der Knecht hatte sein Bedenken. Er war nicht frei von dem finstern Aberglauben, daß der Schiffbrüchige, den wir aus

dem Wasser ziehen an uns zum Todtschläger wird.

„Wir stehen in Gottes Hand, Knecht Morz“, entgegnete Peter Giese. „Mein Christenthum lehrt mich, daß ich eine Sünde begehe, wenn ich die Hand, die sich helfend nach mir ausstreckt, aus Feigheit zurückstoße. Wenn Du aber meinst, daß der Mann da oben Dich todtschlägt, wenn Du ihm das Leben rettetest, sollst Du damit nichts zu thun haben. Ich will schon allein Hand anlegen, wenn wir erst da sind, wo wir sein wollen.“

Diese Worte halb im Ernst, halb im Scherz gesprochen, machten den Knecht lenksam. Er schämte sich seiner Furcht und Beide fuhren auf das Wrack zu. Bei der schwerrollenden See, der sie nur geringen Widerstand entgegensetzen konnten, war das keine leichte Arbeit. Endlich gelang es, den gefährlichen Schauplatz zu erreichen. Der Mann auf dem Wrack war durch Mangel und Strapazen, so schwach geworden, daß er sich selbst nicht zu helfen vermochte. Die nur lose zusammenhängenden Spanten frachten und stöhnten, das gespaltete Gerippe schwankte hin und her, wie die anprallenden Wellen es hoben oder senkten.

„Holla! Hoi, Mann! Seht Euch vor! Ein falscher Tritt ist Euer Tod!“ rief Peter Giese, als der Fremde ihm so nahe gekommen war, daß er ihn mit seinen Armen umfassen konnte.

Der muthige Retter fühlte sich von dem Fremden so gepreßt, daß ihm fast der Athem verging und er stöhnend dem Knecht zurief:

„Giere so nahe als möglich, daß ich binnendobds bekomme, sonst muß ich mit ihm hinab ins blaue Wasser.“

Zum Glück fröchte in diesem Augenblick eine leichte Brise auf, welche das Gicksegel füllte und dem Schiff zum Stützpunkt wurde, sonst wäre Peter Giese verloren gewesen. Mit einem gewaltigen Ruck riß er den Fremden nach oben und brachte ihn glücklich an Bord.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen für den Gutzähler vermitteln in Pforzheim: Dr. Otto Mecker; in Wildbad: Dr. G. Schobert.

Eisenbahnfahrten:

Pforzheim-Karlsruhe.

	Mrg.	Mrg.	Vorm.	Vorm.	Mitt.	Nehm.	Nehm.	Abds.	Nachts	Nachts
Pforzheim Abg.	2. 22	5. 45	9. 45		12. 20	1. 28	2. 30	4. 52	9. 10	
Karlsruhe Ank.	3. 10	6. 50	10. 50		1. 25	2. 14	Sonnt.	6. —	10. 15	

Karlsruhe-Pforzheim.

Karlsruhe Abg.	4. —		7. 35	10. 55	12. 25	2. 27	5. 10	7. 50	12. —	
Pforzheim Ank.	5. 50		8. 44	11. 42	1. 35	3. 24	6. 17	9. —	12. 52	

Pforzheim-Mühlacker.

Pforzheim Abg.	6. 15		8. 49		11. 43	1. 45	3. 26	6. 22	9. 5	12. 55
Mühlacker Ank.	6. 55		9. 15		12. 1	2. 10	3. 44	6. 48	9. 30	1. 15

Mühlacker-Pforzheim.

Mühlacker Abg.	2. 2	5. 15	9. 15		11. 50	1. 9	4. 20	8. 40		
Pforzheim Ank.	2. 21	5. 40	9. 40		12. 15	1. 27	4. 47	9. 5		

Redaktion, Druck und Verlag von Jaf. Me e h in Neuenbürg.

